

Pilzen auch häufig *Gomphidius helveticus* gefunden, der auch in den Wäldern um Stary Smokovec vorkam. Die übrigen Touren waren vom Wetter begünstigt. So die Fahrt auf die Lomnitzer Spitze, wo mir auffiel, daß unser Sandpilz *Suillus variegatus*, den ich als Massenzpilz unserer sandigen Kiefernwälder kenne, mit der Latschenkiefer bis zur Baumgrenze fast bis 1900 m hinaufsteigt. Pilzfloristisch sehr interessant waren die Pilzfunde rund um die Demänischen Grotten in der Niederen Tatra, wo neben vielen *Cortinarien* (*Phlegmacium odorifer*) auch der nicht allzu häufige *Rhodophyllus incanus* gefunden wurde. Ein Massenvorkommen vom Edelreizker - *Lactarius deliciosus* - veranlaßte Frau PILÁT, die Pilze zu sammeln und für alle Teilnehmer als Salat zubereiten zu lassen. Ein Beispiel, wie eng wissenschaftliche Mykologie und Praxis verbunden werden können.

Ein landschaftlich schönes, botanisch sehr interessantes, aber mykologisch weniger ergiebiges Gebiet waren die Pieniny, das Randgebirge zwischen Polen und der ČSSR, wo nach einer Wanderung entlang des Dunajec das auf dem Lagerfeuer zubereitete Mahl im Freien eingenommen wurde. Auf der Rückfahrt wurde bei einem Aufenthalt in Ružbachy, das wegen seiner Thermalquellen bekannt ist, *Clitocybe alexandri* gefunden. Ständig wurde gefachsimpelt, ob auf Autobus- oder Bahnfahrten, ob während der Mahlzeiten, ja sogar nach dem Abendessen, täglich bis gegen 23 Uhr. Unvergessen bleiben die Stunden, in denen Prof. LANGE (Kopenhagen) im kleinen Kreise die Pilzfunde des Tages besprach.

Schnell verging auch diese Woche in Starý Smokovec und am 10. 9. brachte uns der Zug wieder nach Prag. Nun hieß es, endgültig Abschied zu nehmen, vielleicht für Jahre, und allen denen Dank zu sagen, die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt dem vorbereitenden Komitee, das aus Dr. PILÁT, dem Ehepaar Dr. SVRČEK, Dr. MORAVEC und Dr. URBAN bestand. Auch Prof. LOHWAG möchte ich erwähnen, der als Tagungsleiter in seiner charmanten Art für das Einhalten des Zeitplanes sorgte. Der Zweite Kongreß Europäischer Mykologen war wohl für alle Teilnehmer ein Erlebnis, das einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, nicht zuletzt wegen des überaus harmonischen Beisammenseins von Pilzforschern und Pilzliebhabern aus den verschiedensten europäischen Ländern, sogar aus Übersee.

Frühjahrstagung der Pilzsachverständigen der Bezirke Halle und Magdeburg am 16. April 1961 in Halle

FRIEDER GRÖGER

86 Pilzsachverständige, darunter Vertreter aus verschiedenen Bezirken, hatten sich im Botanischen Institut der Universität in Halle zu einer kurzen Arbeitstagung zusammengefunden. Nach der Begrüßung durch Dr. von LUPIN, als Vertreter des Bezirkshygieneinstitutes Halle, gedachten wir KARL KERSTENS, der die Pilzaufklärung im ehemaligen Lande Sachsen-Anhalt aufgebaut hatte (vgl. den Nachruf in Myk. Mitt.-Blatt Jahrgang 5, Heft 2, S. 25—29, 1961).

Dr. HERRMANN zeigte uns dann einen Schmalfilm über die Tätigkeit eines Pilzsachverständigen: vom Sammeln, dem mühevollen Bestimmen, der mikroskopischen Untersuchung, von Pilztagungen und der Pilzberatung berichtete dieser nette Streifen.

Die Vorträge beschäftigten sich mit den verschiedenartigsten Themen. Um den Pilzsachverständigen die Festlegung ihrer Funde zu erleichtern und vor allem denen eine Hilfe zu bieten, die mit Zeichenstift und Pinsel „auf Kriegsfuß stehen“, sprach Dozent Dr. H. H. HANDKE über die Fotografie als Hilfsmittel in der Pilzkunde. W. LUTHARDT berichtete über die Arbeiten seines Vaters, der durch die Zucht von holzbewohnenden Pilzen auf Veränderungen des Holzes aufmerksam geworden war und sich nun mit der Herstellung von sogenanntem „Mykoholz“ beschäftigt. Es handelt sich dabei um Hartholz, das durch Pilze aufgelockert worden ist und beispielsweise für die Bleistiftherstellung Verwendung findet *. Dr. ARNOLD berichtete über den Stand der Champignonzucht in unserer Republik, besonders über die Einrichtungen und Arbeitsweisen in Halle-Dieskau. Der Vortrag von F. GRÖGER über Dachpilze erscheint in erweiterter Form in diesem Heft des Myk. Mitt.-Blattes.

Nach der Verlesung der Jahresberichte mußte die Diskussion sehr kurz gefaßt werden. Die Zeit drängte und das reiche Morchel- und Verpelmateriale reizte zu eingehender Betrachtung und Diskussion. Anhand der Verpeln berichtete uns P. NOTHNAGEL über die neuesten Ergebnisse seiner Verpel-Studien. Die Tagung wurde gegen 17 Uhr mit einer zwanglosen Vorführung von Farblichtbildern beendet.

Jahresbericht 1960 für den Bezirk Halle

In 22 Kreisen des Bezirkes Halle arbeiteten 17 Kreispilzsachverständige und 26 Ortspilzsachverständige, sowie eine größere Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Das Pilzwachstum war 1960 bedeutend besser als 1959, demzufolge stiegen auch die Pilzberatungen laut Tagebucheintragungen von 841 auf 3233 Beratungen. Außer einer größeren Menge ungenießbarer Pilze wurden fast 700 Stück Giftpilze aus dem Sammelgut aussortiert:

Sie verteilten sich folgendermaßen:

<i>Amanita phalloides</i> samt weißen Abarten	56
<i>Amanita citrina</i>	9
<i>Amanita pantherina</i>	40
<i>Amanita muscaria</i>	15
<i>Amanita regalis</i>	10
<i>Amanita porphyrea</i>	6
<i>Agaricus xanthodermus</i>	119
<i>Agaricus meleagris</i>	1
<i>Inocybe patouillardii</i>	46
<i>Inocybe</i> -Arten	20
<i>Clitocyben</i> , kleine, weiße	59

*) ausführlicher wird hierüber im nächsten Heft berichtet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Frühjahrstagung der Pilzsachverständigen der Bezirke Halle und Magdeburg' am 16. April 1961 in Halle 74-75](#)